

Halle'sches Tageblatt.



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierbeidige Corrus-Beile oder deren Raum 15 Rgr.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreispaltige Corrusbeile oder deren Raum 40 Rgr.

Nr. 276.

Mittwoch den 25. November 1885.

86. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ergebenen, wiederholt veröffentlichten Erinnerung, befinden sich noch viele Hausbesitzer mit Zahlung der für das laufende Jahr längst fälligen Räumereigebühren, als: **Ergebühren, Fehgebühren, Gebühn, Canon** im Rückstände. Wir ermahnen daher wiederholt an Zahlung dieser Aufgaben und bemerken, daß nach Verlauf von 14 Tagen die Stämmigen kostenpflichtige Wohnung und Einziehung derselben zu gewärtigen haben.

Die Zahlung hat jetzt bei unserer **Steuer-Direction, Rathhaus Zimmer Nr. 5**, zu erfolgen, Halle a. S., den 17. November 1885.

Bekanntmachung.

- 1. Ein fast schwarzer Winterüberzieher mit schwarzem Sammetragen, zwei Reigen Hornbühne und binnem Futter, im Detail steht der Name Kettelbad, Berlin, aus dem Hotel „zum goldenen Ring“, am 13. d. M.
- 2. Zwei kleine Rückenlampen mit Ölgläser und Messer aus dem Flur des Grundstücks Marienstr. 7 am 15. d. M.
- 3. Eine größere Rückenlampe mit Ölgläser und gelbem Messer aus dem Flur des Grundstücks Dorststr. 7 am 15. d. M.
- 4. Ein 20 Meter langes Seid Stoffs von dunkelgrüner Farbe aus dem Waben große Klausstr. 19 am 13. d. M.
- 5. Ein Sommerüberzieher von grünlicher Farbe am 18. d. M. aus der Restauration „zur Gabel“.
- 6. Ein langer dunkelgrüner gewippter Winterüberzieher mit etwas weichen Futter, ein grau meliertes kurzer Winterüberzieher mit Sammettragen und ein dunkelgrauer Sommerüberzieher mit schwarzem Futter in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. aus dem Grundst. Martinsgasse 13.
- 7. Einige Wohnschlösschen über der Verließ der gestohlenen Sachen, über den Hader, sind ungenutzt im Kriminal-Kommiss., Zimm. Nr. 21, zur Anzeige zu bringen, Halle a. S., den 23. November 1885.

Submission.

Die Herstellung der Klempnerarbeiten, umfaßend die Dachrinnen, Abfallrohre, Gefälle, und Wannenabdeckungen für den Stadttheater-Neubau soll in öffentlicher Submission auf einen qualifizierten Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Kostenschätze liegen **den 25. November d. J. an in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Theaterbau-Bureau, Friedrichstr. 50**, zur Ansicht aus und sind von dort auf Zeichnungen gegen Entlohnung von 3 Mark Requisition zu beziehen. Der ausliegenden Auftragsentwürfe entsprechende Offerten sind in verpacktem Couvert mit der Aufschrift: **„Offerte auf Herstellung der Klempnerarbeiten für den Theater-Neubau“**, bis zum **Sonntag den 28. November d. J. Mittags 11 1/2 Uhr** auf dem Theaterbau-Bureau einzureichen. Die Offerten sind in drei Spalten einzuliefern, oder unvollständige Offerten, sowie Nachgebote finden keine Berücksichtigung. **Die Theaterbau-Kommission.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den Preis für den auf unseren Gasanstalten am Hohen Nr. 1 und Kranzstr. Nr. 5 aus besten westfälischen Gasochsen gewonnenen **Coals** auf 30 Rgr., **Walch-Coals** auf 70 Rgr. pro Hektoliter auf Antrag ermäßigt haben. Halle a. S., den 16. Oktober 1885.

Amlicher Theil.

Dem Reichstage ist der Reichenschaftsbericht über den Kleinen Belagerungszustand in Berlin, Leipzig und Hamburg-Altona zugegangen. Es ergibt sich aus demselben, daß die sozialdemokratische Bewegung eben im

Steigen als im Aufzuge begriffen ist. Sie hat einen starken Rückhalt in den über ganz Deutschland verbreiteten gesellschaftlichen Vereinen. Was die sozialdemokratische Presse anlangt, so hält sich die Auflage des „Sozialdemokrat“ auf ihrer Höhe. Von der Moskischen „Freiheit“ kommen 4500 Exemplare nach Europa, die hauptsächlich nach Deutschland und Oesterreich eingeschmuggelt werden. Neben der „Freiheit“ wird auch der „Rebell“, das seit dem Frühjahr in London erscheinende Organ der neuen, unter der Führung des Oesterreichers Peiser stehenden anarchistischen Gruppe „Autonomie“ verbreitet.

* Die sozialdemokratische Fraction des Reichstags hat einen Antrag auf Abänderung der Verfassung eingebracht, wonach die Legislaturperiode des Reichstags auf zwei Jahre herabgesetzt werden soll. Es soll also anstatt alle drei Jahre alle zwei Jahre der Reichstag neu gewählt werden. Ferner soll eine Aufhebung des Reichstags nicht mehr stattfindend dürfen. Der ganze Antrag soll offenbar ein schlechter Witz als Antwort auf den Antrag wegen Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre sein.

Nach den Bemerkungen, welche die „Germania“ über die Verlängerung der Legislaturperiode macht, wird nicht daran zu zweifeln sein, daß das Centrum in seiner Mehrheit den Vorschlag ablehnen wird. Derselbe hat sonach wenig Aussicht eine Mehrheit zu finden. Bielversprechend ist die Art, wie die liberalen Blätter neuerdings gegen den Militarismus zu Felde ziehen. Die „Germania“ schließt über diesen Artikel über Militarismus und Steuererhöhungen mit folgenden Worten: „Der gesunde Sinn der inneren Mehrheit des deutschen Volkes will den ewigen Steigerungen der Militärforderungen Einhalt geboten wissen, und speziell im Centrum wird kein Abgeordneter durch Opposition seinen Sitz gefährden. Die Schuld des Volkes dem Militarismus gegenüber ist erschöpft.“ Das Centrum hat im Reichstag eine Interpellation über die Frage der Millionen in den deutschen Schutzgebieten eingebracht.

* In Oesterreich bildet die Frage der Sonntagsruhe den Gegenstand ziemlich heftiger Parteitänze. Im Reichsrathe war neulich Namens der schlesischen Gewerbetreibenden ein Antrag auf Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe eingebracht worden, wonach den Genossenschaften ein Wort bei der Entscheidung über die praktische Ausführung der Sonntagsruhe betreffende Paragraphen des Gewerbegesetzes eingeräumt werden soll. Dagegen ist eine große liberale Agitation zwecks Massenpetitionen inszeniert worden. Zur Unterzucht werden zum Theil Bauern und Häusler herangezogen, die meist gar nicht wissen, um was es sich handelt, denn es wird ihnen die Petition überhaupt nicht, sondern nur ein leerer Bogen zur Unterschrift vorgelegt.

Ein Artikel der „Moskauer Zeitung“ sucht auszuführen, daß der Drei-Kaiserbund nicht im Stande gewesen, das Mißvergehen zwischen Bulgaren und Serben zu verhüten. Dies erweise sich kein angemessener Preis dafür, daß Rußland einige Jahre hindurch seine Autonomie freiheit gehabt habe. Rußland habe im richtigen Verhältnisse dem Vorgehen des Fürsten Alexander gegenüber auf Wiederherstellung des status quo ante bestanden. Als somit klar geworden, daß von Kompensationen keine Rede sein könne, habe der König von Serbien, der faktisch in einem Vollenverhältnisse zu Oesterreich-Ungarn stehe, einen räuberischen Einfall in das bulgarische Gebiet gemacht, sich sogar als Wiederhersteller der Rechte des Sultans geberdet, während die türkische Armee dem ruhig zuseh. Mit welchem Recht hat Serbien dies, womit wird die Türkei Serbien hierfür belohnen? So fragt das Moskauer Blatt, indem es hinzusetzt, daß die Türkei, ohne Einwilligung der Berliner Signatarmächte keinen Fuß des Bulgarenlandes an Serbien abtreten dürfe. Eine Verletzung der Grenzen des bulgarischen Landes wäre für Rußland gleichbedeutend mit einer Verletzung der eigenen Landesgrenzen Rußlands. Für die Unverletzlichkeit des von Rußland erlangten bulgarischen Territoriums zu stehen, sei Rußland durch seine staatliche Würde und nationale Ehre verpflichtet. Nicht Sentimentalität oder ideale Missionen, sondern die vitalen Interessen Rußlands verlangen, daß es ähnlichen Fragen gegenüber eine unergründliche Festigkeit bestimme. Der Artikel schließt: eine Freundschaft sei unersetzlich, wenn der damit verbundene Vortheil ein beiderseitiger sei, ein enges Einvernehmen unter den Mächten zum Zweck der Wahrung des Friedens sei gut, wenn es auf gegenseitigen Verpflichtungen beruhe: do ut des.

Aus den vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten läßt sich kein sicheres Bild gewinnen. Nur eins ist offenbar: es wird gelogen. Die Serben behaupten, sie machten weitere Fortschritte und ihre Positionen rücken sich mehr und mehr gegen Sofia vor. Die Bulgaren ihrerseits berichten wieder, daß sie die Serben mehr und mehr zurück drängen, ja daß ihr Kapitän Paniza bereits die serbische Grenze erreicht und mehrere tausend Gefangene gemacht habe. Im Gefangenensachen sind beide Theile besonders groß und wenn man die Zahlen zusammenzählt, die bisher telegraphisch in die Welt hinausgeschickt wurden, so muß man zu der Annahme kommen, daß sich bereits beide Armeen nach Analoge der beiden Abtheilungen, die sich einander bis auf die Wiedel auftrafen, gegenseitig bis auf den letzten Mann kriegsgeschlagen hätten. Dagegen meldet ein Telegramm aus Kroat, 23. Nov., die von bulgarischer Seite ausgesandte Behauptung, daß sich in der serbischen Armee Freiwillige befinden, ist unbegründet, da die serbische Armee nur aus regulären Truppen besteht und prinzipiell keine Freiwilligen angenommen werden. Die Berichte aus bulgarischer Quelle, wonach serbische Truppen einen bulgarischen Sanitätswagen überfallen und die darin befindlichen Verwundeten getödtet hätten, sind völlig aus der Luft gegriffen. Die Serben sind im Gegentheil in der Lage, über bezügliche Behauptung serbischer Verwundeter seitens der Bulgaren zu klagen. Nach dem Befehl am 17. d. M. die bulgarischen Truppen voranzurücken und dann wieder zurückgedrängt wurden, fand man durch Bajonettstiche getödtete serbische Verwundete. Bei derselben Gelegenheit gab ein bulgarisches Bataillon, das einem serbischen Bataillon gegenüberstand, Zeichen, daß es sich ergeben wollte und näherte sich bis auf 10 Schritte. Der serbische Kompanieführer Lieutenant Ratowics, trat vor und reichte dem bulgarischen Kompanieführer die Hand, die dieser ergriff, jedoch schon im nächsten Augenblick seinen Revolver abdrückte, so daß Ratowics todt überblieb. Wie auf Kommando gab das bulgarische Bataillon sodann Feuer auf das serbische Bataillon. Ferner ist positiv bekannt, daß die Bulgaren mit den wenigen serbischen Gefangenen die sich in ihren Händen befinden, unmeniglich verfahren, während die Serben die bulgarischen Gefangenen milde behandeln und in der Pflege der serbischen und bulgarischen Verwundeten keinen Unterchied machen. Von den Befehlen am 17., 18. und 19. d. M. ist noch zu melden, daß sich das serbische Offizierscorps trefflich benahm und daher große Verluste erlitt. Die Verluste der bulgarischen Armee sind sehr bedeutend.

Die Zahl der bis jetzt in Belgrad eingetroffenen Verwundeten beträgt bereits über 3000, die der bulgarischen Gefangenen 1500. Es herrscht Mangel an Verzeugen. Die Timof-Division bewegt sich slowakisch zur Vereinigung mit der Hauptarmee, hat die Bulgaren bei Belgradschitz verdrängt und Streiktrups in das Vombegiet entsandt. Die Londoner Wätern aus Konstantinopel vom 21. d. M. telegraphisch wird, richtete die Flotte an Serbien die Aufforderung, das von serbischen Truppen besetzte bulgarische Gebiet unverzüglich zu räumen. Die „Polit. Korresp.“ schreibt, es sei hier Nichts davon bekannt, daß irgendwo der Wunsch nach dem Zusammenritte eines Kongresses zur Schlichtung der Balkanwirren bestünde, wozu auch kein Bedürfnis vorhanden sei, da es sich lediglich um die Herstellung der gestörten Ruhe und lokalen Ordnung handle, wie sie in dem Berliner Vertrage festgelegt sei. In speziellem Auftrag des Erzherzogs Wilhelm sind seitens des deutschen Kaiserthums je zwei Kolonnen Sanitätswagen mit dem dazu gehörigen Materiale und den notwendigen Wärtern nach Serbien und Bulgarien entsandt worden. Der Großprior des Maltheisereordens, Sigmundshy, hat die Abwendung eines aus zwanzig Waggons bestehenden Sanitätszuges unter Führung des Grafen Carl Thun mit zwei Ärzten und den nöthigen Wärtern nach Serbien angeordnet. Außerdem haben sich Professor Molety zwei seiner Assistenten und 6 Aerzte auf den Kriegsschauplatz begeben. Die österreichische Weltanschauung vom Nothen Kreuz hat die Abwendung von Verbandzeug, Materialien und Wärtern vorbereitet.

* Die französische Deputirtenkammer erklärte mit 401 gegen 114 Stimmen die Wahl der beiden opportunistischen Abgeordneten für Constantine, über welche eine Untersuchung beantragt war, für gültig. Casagnac erklärte Namens der Rechten, daß Letztere bei ihrer Wahl zum dem allgemeinen Stimmrecht jede Ungültigkeitserklärung einer Wahl sowie jeden Antrag auf Unterzucht

ung der Maßvorgänge, stehen werde. Die Patienten der hiesigen Militär- und Sanitäts-Anstalt sind, die von dem hiesigen Militär- und Sanitäts-Anstalt sind, die von dem hiesigen Militär- und Sanitäts-Anstalt sind...

Die englische Expedition gegen Varna ist bei Varna angekommen, ohne auf Widerstand zu stoßen. König Ludwig hat eine neue, der früheren ähnliche Proclamation erlassen, worin er befehlet, daß 25,000 Mann sich bereithalten sollen...

Mit dem Parcellirten Manifest an die russischen Kaiser sind die Ausföhren der englischen Konventionen, erheblich getrieben. Einmal wird voraussichtlich auch nicht einem Vorkriegsstand in das Unterhaus treten, sondern nur Parcellisten und Tories...

Tages-Chronik.

Die Regierung in dem Befinden des Kaisers hat in den letzten Tagen seine Fortschritte gemacht. Gestern empfing der Kaiser den Kronprinzen und den Prinzen Heinrich. Die Kaiserin empfing gestern in Koblenz den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden...

Dem künftigen Kaiser Reichthum in Berlin begünstigt die Fortsetzung der Vernehmung bezüglich der Sonntagsgewalt. Die zur Vernehmung gelangenden Personen rekrutieren sich ausschließlich aus dem Handwerkerstande und zwar waren: Glaser, Klempner, Schmiedemeister, Zeug- und Holzmacher, Müller, Bierbrauer, Brauereibesitzer, Kammacher, Korbmacher, Tischmacher, Tischler, Handwerksmeister und Sattmacher...

Alte Mittheilungen.

Der jüngste Sohn Terpsichorens ist ohne Zweifel der Wasser, aber dennoch finden wir seinen Namen in der Mitte des hebräischen Alphabets erwähnt. Damals bedachte man aber die Lautzeichen nicht, wie wir sie jetzt kennen, sondern sie waren nur Zeichen, die man durch die Hand zu schreiben vermochte...

Das k. k. Hofkriegs-Commissariat in Wien hat am 20. März Beschlüsse über die Einweisung eines Regiments, der in dem noch dem Großen Kaiserlichen Regimente, der in dem noch dem Großen Kaiserlichen Regimente, der in dem noch dem Großen Kaiserlichen Regimente...

Der Reichs-Commissar, erstlich die Verwaltung der Provinz, der Reichs-Commissar, erstlich die Verwaltung der Provinz, der Reichs-Commissar, erstlich die Verwaltung der Provinz...

Am 19. nach Rom ab. Der heilige deutsche Konrad Schmidt ist in die Wege von Luz nach Jansdorf abgegangen, um sich in der besonderen Mission in die Gebiete der Kaiserlichen Gesehenschaft zu begeben...

Die heutige Zahlmeister-Gelegenheit hat Jeder immer geübten Anlaß angeordnet, gegenwärtig sollen die Zahlmeister-Gelegenheit, gegenwärtig sollen die Zahlmeister-Gelegenheit, gegenwärtig sollen die Zahlmeister-Gelegenheit...

Der Magd. Bl. wird als höchst befriedigend angesehen. Die Zeitung, welche der k. k. Hofkriegs-Commissar in Wien herausgibt, wird als höchst befriedigend angesehen...

Am 19. nach Rom ab. Der heilige deutsche Konrad Schmidt ist in die Wege von Luz nach Jansdorf abgegangen, um sich in der besonderen Mission in die Gebiete der Kaiserlichen Gesehenschaft zu begeben...

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8.)
Direktion: F. Gluth.

Dienstag den 24. November 1885.

Neunte Abonnements-Vorstellung. Serie II.

Die goldene Spinne.

Schauspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.

(Begr.: F. Gluth.)

Verfasser:

- Theodor Wingenberg, Chef der Firma Wiegand u. Co.
- Heinrich, sein Sohn
- Dermine, seine Schwester
- Berthold Hänsling, Zeichenlehrer
- Franziska, seine Tochter
- Senny
- Werkis, sein Schwager
- Dr. Gustav Kolmar
- Maria, seine Frau
- Meyer, Diener bei Wingenberg
- Käthe, Wadg bei Hänsling
- Dallenstädt
- Stodmann, Detektiv
- Ein Schlossergeselle
- Der der Handlung: Bedim. — Zeit: Die Gegenwart.

- Herr Bachy.
- Herr Sachs.
- Herr Peroni.
- Herr Hüner.
- Herr Holzhausen.
- Herr Brom.
- Herr Dahlen.
- Herr Bittchen.
- Herr König.
- Herr Schumann.
- Herr Feuer.
- Herr Hilben.
- Herr Wegener.
- Herr Richard.
- Herr Hugo.
- Herr Eimer.
- Gegenwart.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.) — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlämm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10-12 u. Nachmitt. von 3-5 Uhr geöffnet.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

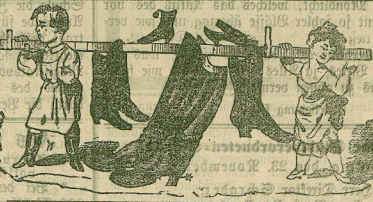
Mittwoch den 25. November 1885.

Nanon, die Wirthin vom gold. Damm.

Dreite in 3 Akten von N. Genee.

Auction.

Mittwoch den 25. November er. Nachm. 2 1/2 Uhr versteigere ich: **Wappenstein Nr. 12** hier abzugeben: 1 Sopha, 1 Kleiderständer, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 gr. Vogelbauer, hieran: 1 Leinwand, 1 Stoff, 1 Partie div. Flaschen, 1 Partie div. Flaschen, 1 Partie div. Flaschen, 1 Partie div. Flaschen.



R. Ranzenhofer,

Wollstr. 9
empfehle ich das reichhaltigste, completeste Lager in **Wiener und Münchener Schuhwaren** für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. **Besonders mache ich aufmerksam auf mein großes Lager von Knabenstulpen** in jeder Größe und bester Qualität.

Frischer Seedorsch

traf soeben ein bei **William Stieme.**

Rehwild,

zerlegt, empfiehlt billigst **William Stieme.**

- Zügl. fr. Jauerische Würtchen, Thüringer Knackwürstchen, fr. Sülze, Dachschinken, Sardellenleberwurst, Trüffel-Leberwurst, Trüffel-Gänseleberwurst, Gänsefleisch, Nüßentaler Gänsebrüste, Gänseleuten (ohne Knochen), Gänse-Büffelweisz, Rüsschen Salat, Cornet-Beef, gel. Junge, Seidelwurst, diverse Kranten, garnirte Schinken
- in besten Arrangement empfiehlt **W. Nietsch,** Leipzigerstr. 75.



Gebrauchte kreuzförmige Pianos sind billig zu verk. Wilhelmstr. 5, I.

7 Stück feine fette **Landschweine,** passend zum Hauschlachten, Preise billig, im Ganzen und Einzelnen verkauft sofort **Biehhändler Krehmer, Rießebein.** Dasselbst auch ein Pferd zu verkaufen.

Hôtel & Café David
(neuer Saal).
Seite Mittwoch den 25. November
Zweite und letzte Soirée
in der höheren Salonmagie, Gedankenlesen und Spiritismus, gegeben von der sterbensüchtigen Missionistin und Hofinstitlerin **Martha Pascalin,** Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.
Reservirter Platz 1 Mark, 1. Platz 50 Pfg. Kinder die Hälfte.

Der deutsche Privatbeamten-Verein zu Magdeburg
beabsichtigt die Constatirung eines Zweigvereins für Halle und Umgegend, sowie die Vereinigung mit dem bereits bestehenden gleichen Vereine zu Halle. Zu diesem Zwecke findet **Sonntag den 29. November c. Nachm. 4 Uhr im Hôtel Heller, gr. Steinstraße** (vorm. Schwarzer Adler) eine öffentliche Versammlung statt. Alle Privatbeamte sind dazu ergebenst eingeladen. Im eigenen Interesse derselben ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Delegirte aus Magdeburg werden die Ziele des Vereins darlegen.
Die Vorstehenden der Privat-Beamten-Vereine zu Magdeburg und Halle.
A. Ballewsky. F. Uhlmann.

Brust- u. Lungenleiden und solche Personen, welche an **Husten, Asthmay, Heiserheit, Verstopfung** etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 20 Jahren bewährte **Wirksamkeit des achterköpfigen Frauen-Brust-Sirups** als das reinste, beste und nützlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich anwendbare und unzweifelhaft wirksame Mittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht. Zu haben in 3 Flaschengrößen a 1 Mk., 1/2 Mk., 1. Nicht-Proprietär in Halle bei **Selmbold & Co.,** Droguen-Handlung, Leipzigerstr. 109; ferner in Schaffhae bei **C. Appel,** in Wittenberg bei **C. Jeter,** in Eisenach bei **Th. Wendt,** in Jena bei **W. G. Müller,** in Weimar bei **W. G. Müller.**

Unentgeltlich versendet für **Herrn v. Zimm** sucht auch ohne Wissen, sich ein **Antiquar** **M.C. Falkenberg,** Berlin, Friedenstr. 105.